

Die erste deutsch-russische, wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit nach dem Kriege

# Die Naturwissenschaft in der Sowjet-Union

Vorträge ihrer Vertreter während der  
„Russischen Naturforscherwoche“ in Berlin 1927.

Herausgegeben im Auftrage der  
**Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas**

von

Professor med. h. c. Dr. h. c. **Oskar Vogt**,  
Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Hirnforschung u. des Neuro-Biologischen  
Instituts der Universität Berlin

8°, VIII und 352 Seiten mit 37 Abbildungen  
und zahlreichen Formeln



und Tabellen im Text und 17 Abbildungen  
auf Kunstdrucktafeln

Geheftet RM. 15.—

Etwa 20 der bedeutendsten russischen Ärzte und Naturforscher, auch ausserhalb der Sowjet-Union seit Jahrzehnten als Mitarbeiter der führenden internationalen Zeitschriften und als Mitglieder der grossen Gelehrten-Gesellschaften bekannt, besonders mit den deutschen wissenschaftlichen Kreisen eng verbunden, haben hier die interessantesten Ergebnisse ihrer z. T. grundlegenden Arbeiten seit 1914 gesammelt vorgelegt.

„Bisher waren Zeitschriften und Kongresse die organisatorischen Grundlagen der Wissenschaftsinternationale. Der Zusammenarbeit russischer und deutscher Gelehrten blieb vorbehalten, einen **neuen Typus** des überinternationalen Gedankenaustausches zu schaffen. Die rege Unterstützung durch die deutsche wie die Sowjet-Regierung ermöglichte die Teilnahme der bedeutendsten Persönlichkeiten russischer Forschung.“  
„Berliner Börsen-Courier.“

Wie weit der **Interessentenkreis** über die Hauptgruppen der Medizin und Naturwissenschaft hinausgeht, beweist ein **Auszug** aus dem Inhaltsverzeichnis:

„Fünfjährige Tätigkeit des Lehrstuhls für soziale Hygiene in Sowjet-Rußland.“

Von Professor N. A. Semaschko, Volkskommissar für das Gesundheitswesen der RSFSR., Direktor des Sozialhygienischen Instituts und des Katheders für Sozial- und Professionalkrankheiten, Moskau.

„Über die Richtung und die Ergebnisse der Pathologie in der UdSSR. während der letzten Jahre.“

Von Professor A. Abrikossoff, Direktor des Pathologisch-anatomischen Instituts der I. Staatsuniversität, Moskau.

„Die hydrobiologischen Forschungen in der UdSSR.“ / „Das Leben der Wolga.“

Von Arvid Behning, Direktor der Biologischen Wolga-Station und Professor am Institut für Landwirtschaft und Melioration, Saratow.

„Einige Fortschritte der russischen Paläontologie auf dem Gebiete der Wirbeltiere.“

Von A. Borissiak, Professor am Berginstitut, Leningrad.

„Die Gesetzmäßigkeiten des Wachstums.“

„Über proportionales und nicht proportionales Wachstum.“

Von I. Schmalhausen, Professor der Zoologie am Institut für Volksbildung, Kiew; Mitglied der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften.

„Tautomerie in der Pyridinreihe.“

Von A. E. Tschitschibabin, Professor der Technischen Hochschule, Direktor des Chemisch-Pharmazeutischen Wissenschaftlichen Instituts, Moskau; Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

„Die Fortschritte der angewandten Geophysik in der UdSSR.“ / „Der gegenwärtige Stand und die Entwicklungsaussichten der Seismologie in der UdSSR.“

Von P. Nikiforow, Professor an der Universität, am Berginstitut und Institut für angewandte Physik, Leningrad.

„Untersuchungen auf dem Gebiete der Biochemie der Ernährung.“

Von Professor A. A. Palladin, Direktor des Ukrainischen Biochemischen Instituts, Charkow.

„Die Einheitlichkeit der Prinzipien im Stickstoffwechsel bei Pflanzen und Tieren.“

Von Professor D. N. Prjanischnikow, Leiter der Versuchstation für Kulturpflanzenernährung der Landwirtschaftlichen Akademie, Moskau.

„Die Rigidität und Plastizität der Muskeln des dezerebrierten Tieres.“

„Über den Übergang der Erregung von einer Zelle zur anderen.“

Von Professor A. Samojloff, Leiter des Kabinetts für Tierphysiologie an der Staatsuniversität, Kasan.

„Mechanische und elektrische Festigkeit und Molekularkräfte.“

Von A. Joffe, Professor des Polytechnischen Instituts und Direktor des Physikalisch-technischen Laboratoriums, Leningrad; Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

„Über die Arbeiten des Institutes für experimentelle Biologie in Moskau.“

Von N. K. Koltzoff, Professor an der I. Staatsuniversität, Direktor des Institutes für experimentelle Biologie, Moskau; Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und Vorsitzender der Russischen Eugenischen Gesellschaft.

Universitätsbuchhandlungen und Spezialsortimente für Medizin und Naturwissenschaften werden um besondere Verwendung gebeten. Ein vierseitiger Prospekt steht zur Verfügung.

(Z)

**Ost-Europa-Verlag, Berlin W. 35 und Königsberg i. Pr.**